



CERVUS



Waschbären zählen bereits seit 1961 zum Tierbestand des Stralsunder Zoos.

Die aus Nordamerika stammenden Kleinbären sind inzwischen auch in Europa heimisch.

Da sie als „Kulturfolger“ die Nähe des Menschen nicht scheuen kommt es mitunter zu Konflikten, wenn die Tiere sich in Gartenlauben ansiedeln oder die Mülltonnen nach Fressbarem durchsuchen.

Heft **1** 2015
20. Jahrgang

Zeitschrift des Vereins der Freunde und Förderer des Tierparks Stralsund e.V.
Mitglied der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V.

Impressum

Herausgeber/Redaktion:

Verein der Freunde und Förderer
des Tierparks Stralsund e.V.

Anschrift und Sitz:

Tierpark Stralsund, Barther Straße 57a
18437 Stralsund
Tel. 03831 - 253480
Fax 03831 - 25253481

Email: tierparkfoerderverein@web.de
Internet: www.stralsund.de/tierpark
Freizeit-Kultur-Sport/Tierpark/
Engagement/Förderverein

Bankverbindung: Sparkasse Vorpommern

IBAN: DE9315055000100058558
SWIFT-BIC: NOLADE 21GRW

Fotos: Archiv Tierpark, Angelika Hinrichs,
Heidemarie Suckow, Kristina Schmitz

Herstellung:

Hansedruck GmbH, Stralsund

Inhalt:

- Vorwort des Tierparkdirektors
- Panda-Tour – Vereinsfahrt 2014
- Meinungsumfrage: Welche weitere Tierart im Tierpark
- Pflanzenporträt „Bobby James“
- Hochzeit Anja & Kay Deichfischer
- Besuch bei den Stralsunder Löwen im Zoo Walding
- Arbeitstreffen Barockesel
- Leos Kinderseite „Bison“
- Kinderkreuzworträtsel
- Historisches Foto:
Elefanten im Tierpark

Vorwort

des Tierparkdirektors Dr. Christoph Langner

Im Spätsommer ist die Versuchung groß, schon einmal einen kleinen Rückblick auf das Jahr zu werfen. Schließlich sind die großen Ferien und die Haupturlaubszeit vorbei. Allerdings haben die letzten Jahre gezeigt, dass gerade die Nachsaison bei gutem Wetter noch sehr besucherintensiv sein kann und schließlich gilt die alte Bauernweisheit: „Die Küken werden im Herbst gezählt“. Dennoch ist es natürlich legitim einen Vergleich zu den Vorjahren zu ziehen und der stimmt uns durchaus optimistisch.

Das wichtigste Indiz für den Erfolg unserer Arbeit ist neben dem Wohlbefinden unserer Tiere die Zufriedenheit unserer Gäste. Um hierüber mehr Auskunft zu erhalten haben wir bereits im vergangenen Jahr eine neue Besucherbefragung gestartet. Inzwischen sind mehrere hundert Antwortbögen zusammengekommen und ein erster Blick auf die Ergebnisse lässt schon jetzt den Schluss zu, dass die Besucher sich bei uns wohlfühlen und den Zoo weitgehend positiv bewerten. Frau Suckow hat eine genauere Auswertung vorgenommen und stellt erste Ergebnisse in dieser Ausgabe vor.

Foto rechte Seite: Begrüßung im ZOO Dresden durch Herrn Roland Hofmann und Herrn Ronny Keller, Vertretern der Zoofreunde Dresden e.V.

Panda-Tour – Vereinsfahrt 2014

Der Verein der Freunde und Förderer des Tierparks Stralsund e.V. hat im Rahmen seiner Jahresfahrt 2014 am 17.05.2014 und 18.05.2014 den Zoo in Dresden und den Tiergarten in Görlitz besucht. An der Fahrt haben 38 Mitglieder oder Freunde des Vereins teilgenommen. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr der Rote Panda, der auch Ziel eines Projektes der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer e.V. ist.

Kleine Pandas oder Katzenbären gehören zu den beliebtesten und farbenprächtigsten Säugetieren, die in Zoos gezeigt werden. Das üppige Fell und der große runde Kopf lassen sie wie Plüschtiere erscheinen. Das extrem dichte und wollige Fell ist jedoch eine ideale Anpassung an das kalte und feuchte Klima der Hochgebirge Nepals und Sechuans (China). Hier leben sie in Höhen bis zu 4000 m in Wäldern, in denen Bambus, Eichen und Rhododendron überwiegen. Sie sind näher mit den südamerikanischen Kleinbären als mit dem Großen Panda verwandt.

Der Kleine Panda, auch Roter Panda oder Katzenbär genannt, gleicht nicht nur dem Waschbären, er ist mit diesem auch verwandt. Den Namen „Panda“ erhielten sie von Europäern, die im 19. Jahrhundert Ostasien erforschten. Vielleicht haben sie ihn von dem nepalesischen Wort POONJA, übersetzt „Bambuspflanze“, abgeleitet. Denn Bambus ist die Lieblingsspeise von beiden.

Der erste Tag begann sehr früh. Wir mussten schon um 04.00 Uhr aufbrechen. Um 11:00 Uhr wurden wir im ZOO in Dresden durch Herrn Roland Hofmann (Vorstand der ZOO-FREUNDE Dresden e.V.) und Herrn Ronny Keller (Vereinsmitglied) in Empfang genommen.

Wir haben eine zweistündige Führung erlebt, welche fachkundig begleitet wurde. Alle Fragen



wurden geduldig beantwortet, so dass viele Einblicke gewonnen werden konnten. Ein Highlight waren die Erklärungen zu den Koala-Bären. Wir wollten kaum weiter gehen. Aber es gab ja so viel zu sehen.

Für 13:00 Uhr war mit dem Besuch des Raubtierreviers und der Vorstellung der Kleinen Pandas ein besonderer Höhepunkt vorbereitet. Die extra Fütterung, damit wir diese kleinen Tiere in Aktion sehen konnten, fand großen Anklang. Wir haben viel über die Pandas gelernt.

Das Pandaweibchen „Lobke“ wurde am 21.06.2007 im Zoo Rotterdam geboren und kam am 10.09.08 im Rahmen des EEP (Europ. Erhaltungszuchtprogramm) nach Dresden. Das Pandamännchen „Manchu“ wurde am 30.06.2008 im Zoo Madrid geboren und kam am 19.7.09 im Rahmen des EEP nach Dresden.

Beide waren sehr aktiv und konnten beim Fressen beobachtet werden. Nach Abschluss der Führung wurde dem Förderverein noch ein roter Panda als Handpuppe zur Erinnerung übergeben. Im Anschluss an den Zoobesuch haben wir eine geführte Stadtrundfahrt durch Dresden unternommen und konnten so die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt sehen.

Dann ging die Reise weiter nach Görlitz. An diesem Abend haben wir von der Stadt nicht sehr viel gesehen, da es in Strömen regnete.

Viel besser meinte es das Wetter mit uns am nächsten Tag. Als wir von dem Vereinsmitglied und Tierarzt, Herrn Dr. Hubertus Thomas, im Tierpark Görlitz begrüßt wurden, schien die Sonne.



Seit 1997 wird der Rote Panda (*Ailurus fulgens fulgens*) erfolgreich im Naturschutz-Tierpark Görlitz gehalten und gezüchtet. Seitdem wurden intensive Forschungen in Bezug auf Aktivitätsrhythmen, Nahrungsverhalten, Vokalisation, Spiel-, Paarungs- und Aufzuchtverhalten durchgeführt, dokumentiert und veröffentlicht. Herr Thomas war viele Jahre „ganz nah dran“ an den Görlitzer Roten Pandas, hat schon deren ursprünglichen Lebensraum bereist und konnte viel Interessantes aus der Pandahaltung und Pandaaufzucht berichten. Auch in diesem Jahr gab es wieder eine erfolgreiche Nachzucht bei den Roten Pandas.

Herr Thomas hat sich viel Zeit für uns genommen und uns ausführlich durch den kleinen aber feinen Tierpark geführt. Die Mitglieder unseres Vereins waren angetan von der Anlage des Tierparks und den vielen Möglichkeiten zum direkten Kontakt mit den Tieren. Auch die umfangreichen Spielangebote für Kinder haben uns begeistert.

Am Nachmittag haben wir uns dann nach einer kurzen Fahrt durch die Innenstadt von Görlitz auf den Heimweg begeben.

An dieser Stelle möchte ich allen Teilnehmern der Fahrt für ihr Interesse und ihre Aufgeschlossenheit während der Fahrt danken. Ein ausdrücklicher Dank geht an die Vereinsmitglieder des ZOOs Dresden und des Tierparks Görlitz für die Betreuung vor Ort. Auch dem Busunternehmen Möller Reisen, welches die Fahrt und Unterkunft organisiert hat möchte ich danken.

Angelika Hinrichs



Foto (v.l.): Roter Panda in Dresden, Stachelschweine in Görlitz, Begrüßung im Tierpark Görlitz durch Herrn Dr. Hubertus Thomas, Vereinsmitglied und Tierarzt

Meinungsumfrage: Welche Tierart würden sich die Besucher noch im Tierpark wünschen?

Seit geraumer Zeit wird den Besuchern ein Lageplan in die Hand gegeben, auf dessen Rückseite sich einige Fragen zur Herkunft der Besucher und zu Einschätzungen zu unserem Tierpark befinden. Eine Frage möchte erfahren, welche Tierart die Besucher sich noch hier wünschen würden. Nachdem ich einige Antworten gelesen hatte, wurde ich neugierig und so entschloss ich mich, die bis dahin etwa 150 vorliegenden Blätter genauer anzuschauen.

Aus Stralsund und Umgebung und insgesamt 14 Bundesländern lagen Antworten vor, eine sogar aus Norwegen. Und was ich da so las, war ein Querschnitt durch Brehms Tierleben von Affen bis Ziegen – etwa 50 Tierarten aufgezählt. Einige Antworten zeigten, dass der Besuch ein sehr flüchtiger war, weil Tierarten genannt wurden, die bereits vorhanden sind. Eine Antwort brachte mich dann doch sehr zum Schmunzeln – der Wunsch nach einem Blauwal im Tierpark. Ich wage es nicht, mir vorzustellen, wie groß das Becken für diese 30 m langen Meeressäugetiere wohl sein müsste, zumal man auch mehrere Tiere halten müsste. Am meisten wurden als Wunschtiere Elefanten, gefolgt von Giraffen genannt. Ob da auch nur einer die Kosten bedacht hat. Beide Arten brauchen große, sichere und beheizbare Häuser und ihrer Art entsprechende Außengehege. Selbst wenn man die zig Millionen für den Bau noch eventuell durch Zufall erhalten könnte, wer kommt für die jährlichen Futterkosten auf, wer betreut die Tiere, denn allein für Elefanten braucht es eine zusätzliche jahrelange Ausbildung. Das wird also absolut ein Wunschtraum bleiben, ebenso wie der Wunsch nach anderen Tieren, deren Haltung sehr kostenaufwändig ist, wie Eisbären, Flusspferde, Gorillas, Koalas, Nashörner, Robben, Seelöwen, Krokodile, Partner, Tiger und viele andere. Die gewünschten Fische, Haie im Besonderen, Meeresschildkröten und Pinguine haben eine Heimstatt im Ozeaneum und Deutschen Meeresmuseum – da gibt es gute Bedingungen für sie. Der Wunsch nach Jungtieren ist ebenso da, wie bei Affen, Bären, Löwen und Wölfen. Natürlich sind Tierbabys immer gut anzusehen, man kann sich an ihren tollpatschigen Bewegungen und ihrem Spiel kaum satt sehen. Was wird aber aus ihnen, wenn sie älter sind. In ihrer Gruppe können sie nicht bleiben, um Inzucht und Kämpfe zwischen den männlichen Tieren zu verhindern. Andere Zoos haben ihre Gruppen komplett und das Hineinbringen eines neuen Tieres kann verhängnisvoll enden, wenn sich die Tiere sprichwörtlich nicht riechen können. Wenn dann in aller Öffentlichkeit ein junger Giraffenbulle getötet und zu Futter verarbeitet wird, gibt es einen Aufschrei. Die großen und kleinen Raubtiere mit Schuppen, Federn oder Fell sind nicht zu Vegetariern umzuerziehen, ihnen ist es relativ egal von wem ihr Futter – das Fleisch – stammt.

Ein Besucher war der Meinung der Tierpark solle nicht so viele Tiere haben, weil sie in Gefangenschaft leben. Ist es besser, wenn sie dort leben, wo der Mensch ihnen immer mehr ihres Lebensraumes nimmt, um Straßen anzulegen oder Monokulturen anzubauen, wo sie aus irrwitzigen Ansichten getötet werden (Elfenbein oder Horn vom Nashorn), wenn Haien für einen fragwürdigen kulinarischen Genuss die Flossen abgeschnitten und die nun schwimmunfähigen Tiere elendig im Meer zugrunde gehen? Diese Liste könnte ich noch weiterführen und immer ist es der Mensch, der mit seinen Ansprüchen glaubt, sich die Natur rücksichtslos unterwerfen zu können.

Mehr als ein Drittel der Besucher meinte, dass es hier im Tierpark ausreichend Tiere gibt und das ist, denke ich, ein sehr schönes Schlusswort.

Heidemarie Suckow

Pflanzenporträt „Bobby James“ – eine Rambler Rose am Bauerngarten

„Bobby“ wird erst acht Jahre – aber das Klettergerüst reicht ihm nicht mehr. Er erklimmt bereits mühelos die Krone des Pommerschen Krummstiels. So etwas tun Rambler wie „Bobby James“, keine andere Rosenklasse ist so starkwüchsig. Rosa fillipes „Kiftsgabe“ klettert sogar bis zehn Meter hoch. Lange, biegsame Triebe und kleine, in großen Büscheln zusammenstehende Blüten zeichnen die Rambler aus. Sie sind frosthart, robust und brauchen kaum Pflege. Nur alte, trockene Triebe schneidet man aus. Wie die meisten Rambler blüht auch „Bobby James“ nur einmal im Jahr, aber das in solch einer Pracht, dass es sich wirklich lohnt, diese Rose zu pflanzen. Unser Exemplar überspannt weiß leuchtend den Eingang zum Bauerngarten.

Schon ein paar Meter davor nimmt man den Rosenduft wahr und wenn man darunter durchgeht, betritt man einen anderen Raum. Zusammen mit dem Apfelbaum (Pommerscher Krummstiel) bildet die Rose eine schattenspendende Kuppel, unter der unsere Besucher gern rasten. Und weil es mit Bobby James so gut geklappt hat, bin ich dabei, ein neues ordentliches Klettergerüst aus Robinienstämmen zu bauen – für den nächsten Rambler – einen roten oder hellvioletten? Überraschung!

Jörg Grothe





Förderverein und Zoo gratulieren Anja und Kay Deichfischer zur Hochzeit

Am 14. Juni haben der stellvertretende Fördervereinsvorsitzende Kay Deichfischer und Anja Herrmann geheiratet. Beide haben ihre Ausbildung zum Zootierpfleger im Stralsunder Zoo absolviert und arbeiten jetzt in unterschiedlichen Bereichen des Zoos. Bei der Gratulation auf dem Alten Markt sorgte die Abordnung von Zoo und Förderverein für großes Interesse bei den Passanten, weil natürlich auch tierische Gratulanten vor Ort waren.

Wir wünschen dem frisch vermählten Paar alles Gute und viele glückliche, gemeinsame Jahre!

Besuch bei den Stralsunder Löwen im Zoo Walding und Fahrt zum Arbeitstreffen „Barockesel“

Der Tierpfleger Rüdiger Banditt und ich, Kristina Schmitz – Tierpflegerin in Rente aber längst nicht in Ruhe – fuhren zu einem Arbeitstreffen „Barockesel“ in Österreich. Auf dem Weg fuhren wir in Walding vorbei. Unser Besuch im Zoo Walding galt den ehemaligen Stralsunder Löwen. Die Direktorin des Zoos, Frau Mayr, nahm sich viel Zeit für uns. Sie berichtete dass die Löwen Anziehungspunkt und Lieblinge für Besucher aus Walding und Umgebung sind. Offensichtlich fühlen sich die beiden in ihrem neuen Zuhause sehr wohl. In der Stimme von Frau Mayr lag etwas Trauer, da ihr Elefant zwei Tage zuvor an Krebs verstorben war. Er war nicht nur einer ihrer Lieblinge sondern auch einer der ganzen Region. Nun suchte sie einen passenden Besatz für das schöne Elefantenhege. Wir machten ein paar Vorschläge, nun liegt es an ihr, was daraus wird. Nach drei Stunden wurden wir herzlich verabschiedet.

Ein kräftiges Gebirgsgewitter mit Donner und Hagelguss lud sich über uns aus, als wir uns weiter auf den Weg machten. Uns war schon etwas mulmig auf der Fahrt ins Hotel. Ausgeschlafen und gesättigt machten wir uns am nächsten Tag zum zweiten Ziel auf, dem Arbeitstreffen Barockesel in Roßleithen Mayrwinkl in Österreich vom 2. bis 5. Mai 2014. Die Unterkunft vom Feinsten.

Zum Arbeitstreffen waren 16 Teilnehmer aus fünf Ländern angereist. (Siehe auch den Bericht von Rüdiger Banditt)

Am Abschlusstag ging es nach Windischgarsten zum Aussichtsturm. Im Turm ging es nicht nur die Treppen aufwärts, auf jedem Absatz wurde die Entstehung der Kalkalpen dargestellt. Das herrliche Panorama, das sich uns dann oben bot, entschädigte für die Anstrengungen des Aufstiegs. Mit einer vielseitigen Wissensbereicherung ging es auf die Heimfahrt.

Kristina Schmitz



Arbeitstreffen Barockesel

Durch die Deutschen Kollegen wurde der Eseltausch zwischen der Schweiz und Deutschland als wichtige Maßnahme für das Vorwärtkommen in der Zucht sehr begrüßt, da durch den jahrelangen Zuchteinsatz des Deckhengstes „Louis“ schon viele zuchtfähige Töchter im Bestand des Stralsunder Zoo´s sind. Mit diesen Stuten kann die Zucht jetzt weitergeführt werden, denn durch den Neuzugang des Hengstes „Marolo“, der jetzt Felix heißt und aus der Schweiz von Dr. Felix Weber vom Tierpark Goldau direkt an den Sundischen Zoo gebracht wurde, haben wir einen blutsfremden Hengst. Interessante Dialoge gab es zwischen Dr. Felix Weber und mir, da die von mir aufgebrachte Frage der künstlichen Besamung bei Eseln gerade für Stralsund in Zukunft interessant werden könnte.

Mit Dr. Weber hatte ich genau den richtigen Ansprechpartner, da er sich schon viele Jahre in der Schweiz mit der Maultierzucht auf der Basis von Poitoueseln beschäftigt. Ein großes Problem gibt es allerdings bisher noch, denn herkömmliche Verdüner für Pferdesperma sind bei Eselstuten unverträglich, so dass man an einer Lösung dieses Problems noch forscht. Es wurden weiterhin viele interessante Fragen und Informationen ausgetauscht und viel gefachsimpelt. Alles in allem eine gelungene und auch für mich eine fruchtbringende Veranstaltung im Nationalpark Kalkalpen.

Rüdiger Banditt

Leo's Kinderseite

Hallo Kinder,

Euer Leo ist wieder da. Gehe ich doch vor kurzem durch den Tierpark und da fallen mir im Bisongehege zwei Kälbchen auf. Da wollte ich gern mehr erfahren und bin zu Peter Giebner gelaufen. Er ist der Tierpfleger für Großhuftiere, dazu gehören die Bisons und viele andere Tiere. Er erzählte mir dann, dass das erste Kälbchen, ein Mädchen, wie meist üblich in der Nacht zum 23. April 2014 auf die Welt gekommen ist. Bei der Geburt des zweiten Kälbchens, einem Jungen, hat er zusehen können, denn der ist am Nachmittag des 18. Juni geboren. So ein Kälbchen wiegt bei seiner Geburt etwa 30 kg. Die Bisonmutter leckt es sofort sauber und gleichzeitig regt sie das Kälbchen damit an, aufzustehen. Das dauert 15 bis 20 Minuten bis das Kälbchen auf eigenen Beinen steht und die ersten noch wackligen Schritte macht. Das ist auch ganz wichtig, damit es in Freiheit mit der Herde vor Feinden fliehen kann. Zuerst muss es aber einen kräftigen Schluck Milch bei der Mutter trinken. Gleich nach der Geburt kamen die anderen Tiere aus dem Gehege und haben das Kälbchen begrüßt, indem sie es beschnupperten. Vater der beiden Kälbchen ist der Bisonbulle Reiner, der ca. 1 Tonne wiegt. So, nun muss Peter wieder weiter arbeiten und ich suche neue Abenteuer.
Euer Leo, das Löwenkind!

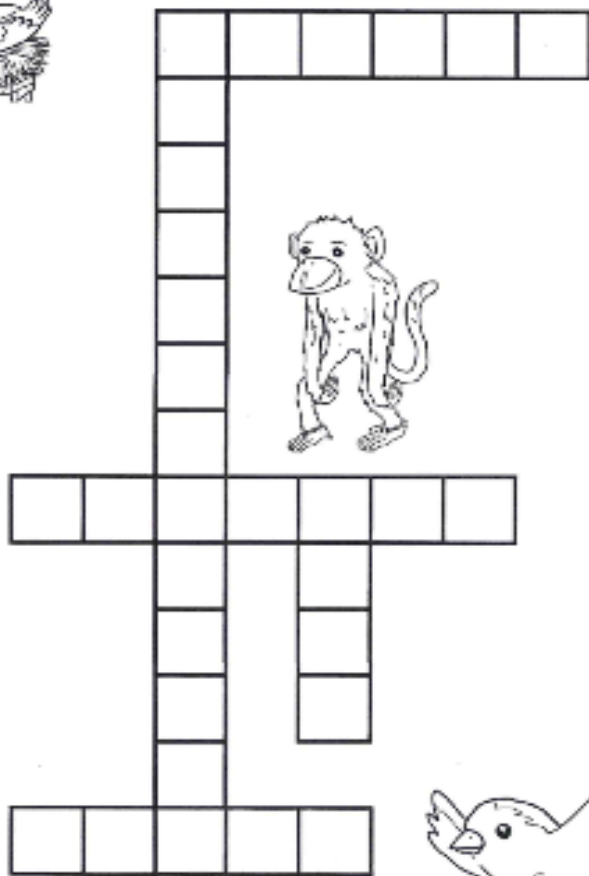


Kinderkreuzworträtsel

Trage die fehlenden Tiernamen in das Rätselgitter ein!



Kinderrätsel mit Tieren!



Elefanten im Tierpark Stralsund

Im Rahmen unserer Besucherumfrage stellen wir auch immer die Frage nach Tierarten, die unsere Besucher im Stralsunder Zoo gerne sehen würden. Überraschend häufig werden neben Giraffen, Zebras und Pinguinen auch die Elefanten genannt.

Dabei „hält“ der Zoo bereits seit Jahrzehnten Elefanten, allerdings aus Beton und als Spielgerät auf der Festwiese.

Dass es aber auch einmal echte und lebendige Elefanten in Stralsund gab, belegt dieser Schnappschuss aus dem Jahr 1991. Die beiden Indischen Elefanten stammten aus einem Zirkus und spielten eine Rolle bei Dreharbeiten für einen Spielfilm. Während der Dreharbeiten sollte ein Elefant kurzzeitig im Gehege der Ungarischen Steppenrinder abgestellt werden. Allerdings sagte dem Tier die Pause nicht zu und er kletterte kurzerhand über die Absperrung.

(Foto, Ch. Langner, Archiv Zoo Stralsund)

Dr. Ch. Langner

